

Gunter Damisch

www.gunter-damisch.at
1958 geboren in Steyr / OÖ
1977–83 Akademie der Bildenden Künste, Wien, bei Max Melcher und Arnulf Rainer
Diverse Preise,
seit 1992 Professur an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Meisterklasse für Grafik
2016 gestorben in Wien

Dieter Huber

dieter-huber.com
1962 in Schladming, Österreich geboren
1980–85 Studium an der Hochschule Mozarteum Salzburg
lebt in Salzburg und Wien

Pujan Khodai Isfahani

www.khodai.net
1990 in Graz geboren,
aufgewachsen in Salzburg,
wo er lebt und arbeitet
2009–11 Studium DPM B, M (Design&Produktmanagement)
FH SALZBURG
seit 2014 selbstständig
bei KHODAI
2019 Gründung von khodai-studio
2020 Lehrauftrag an der FH SALZBURG

David Moises

www.davidmoises.com
1973 in Innsbruck geboren,
aufgewachsen in Salzburg,
studierte an den Kunst-Universitäten in Linz und Berlin;
er lebt und arbeitet in Wien.
David Moises zeigte seine Objekte und Installationen bei zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland (zuletzt in Wien, Berlin und bei der Biennale in Venedig).

Friedrich Rücker

geb. 1968 in Salzburg, wo er als freischaffender Künstler lebt
1988–89 Architekturstudium in Innsbruck
1989–90 Studium der Kunstgeschichte und Philosophie an der Universität Wien
1990–92 Grafisches Kolleg, Wien
1993–98 Meisterklasse für Experimentelle Gestaltung an der Hochschule für Gestaltung, Linz
seit 2017 beschäftigt er sich mit dem Formenvokabular des ästhetischen Systems „Möbel“

Friedrich Schilcher

www.atelierschilcher.at
1967 in Salzburg geboren
HTL für Holzwissenschaft
lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Kirchberg bei Mattighofen, wo er seit 2000 ein historisches Bauernhaus mit Waldgrund zu einem Wohnatelier mit Skulpturengarten adaptiert und ausbaut

Wang Jixin

www.wangjixin.at
1966 in Rizhao, in der Provinz Shandong in China geboren.
1993–1994 Studium am Institut für Ölmalerei an der Zentralen Nationalen Akademie der Schönen Künste in Peking.
Ausstellungen in Taiwan, Südkorea, USA, Deutschland, Holland und Österreich
2009 kam Wang Jixin erstmals nach Salzburg zu einem Arbeitsaufenthalt im Gastatelier des Landes im Künstlerhaus.
Seit 2013 lebt und arbeitet der Künstler überwiegend in Salzburg.



In der ca. 200 m² großen Geschäftsfläche sind wieder Malerei und dieses Mal auch Wandobjekte, Design, Möbel-Objekte und Textiles von sieben Künstlern zu sehen. „KALEIDOSKOP“ wirkt auch nach außen, ist durchgehend zu „besichtigen“. Die Künstler nutzen die Räume zum Arbeiten und Präsentieren ihrer Werke. Sie sind zeitweise anwesend und stehen für Informationen zur Verfügung. Das Programm liegt im Raum auf.

Diese „Kunst im Leerstand“ ist eine Initiative von Dietgard Grimmer ermöglicht mit Unterstützung von Bildrecht und Neustein Ferch KG.

Kaleidoskop 3

temporäre Kunst in der Nähe des Unfallkrankenhauses in den Geschäftsflächen vor Palais Neustein
Salzburg, Imbergstraße 51 – 55

mit Arbeiten von

Gunter Damisch, Dieter Huber, Pujan Khodai, David Moises, Friedrich Rücker, Friedrich Schilcher, Wang Jixin

bis 23. Dezember 2020, Di – Fr 16 – 18, Sa 11 – 13 Uhr und nach Voranmeldung: dietgard.grimmer@grimschata.com

Im vielseitigen, umfangreichen Werk von [Gunter Damisch](#) nehmen Kunstwerke aus Metall in allen Größen einen wichtigen Stellenwert ein. Der Künstler hat fast ausschließlich Unikate geschaffen, die



durch eine besondere Oberflächengestaltung beeindrucken. Die Basis von fast allen diesen Plastiken sind in der Natur gefundene Blätter, Zapfen, Knospen und vieles mehr, das Gunter Damisch gießen ließ und dann verschweißt hat – wie in dem Bronzestisch, der hier zu sehen ist.

Bronzestisch, 2014, 92 x 57 x 49 cm

[Dieter Huber](#) zeigt neu entwickelte dreidimensionalen Schriftarbeiten aus dem Zyklus „SolidGold“ zum Thema Philosophie der Lebenskunst.



SolidGold, 2017-2020, gefräst oder gelasert, Aludipond, Acrylglas, 24 Karat Gold, diverse Formate von 10 - 100 cm, Unikate

Von [Pujan Khodai](#) sind Unikat-Teppiche, die nach seinen Entwürfen hergestellt werden, zu sehen. Das Design geschieht in Salzburg, die Wolle kommt aus Afghanistan, geknüpft werden die Textilien in Pakistan, Indien und der Türkei. Es wird feinste handgesponnene Schafwolle, kombiniert mit Seide verwendet. Der Flor der Teppiche erhält durch ein händisches 3D-Cutting eine besondere Haptik und optische Tiefe. Pujan Khodai verwendet in seiner „Vintage-Serie“ z. B. alte Perser-Teppiche, die bearbeitet und neu eingefärbt werden.



Pujan Khodai: „Vintage Solid“, 2017/18, handgeknüpfter Teppich, bearbeitet, 243 x 165 cm

David Moises: Schi-Hocker, 2020, Altschi, Metall, 55 x 38 x 35 cm

Die Hocker aus alten Schiern (die noch gerade, nicht wie jetzt tailiert waren), die [David Moises](#) seit 2003 schafft, können genauso gut als Tischchen verwendet werden. Sie sind einfach und doch raffiniert, wecken vor allem Erinnerungen an Schi-Vorgänger-Generationen und wie sich das alles weiterentwickelt hat seit den 80er Jahren. Moises ist ein Forscher oder doch mehr ein Bastler im positivsten Sinn, der mit einfachen Mitteln Kunst und auch Funktionales schafft.



*„Thonething“, 2018, Schaukelstuhl aus Thonet Elementen, Buche
Teppich: Pujan Khodai; Malerei: Wang Jixin*

[Friedrich Rücker](#) schafft seit vier Jahren Sitzmöbel aus älteren Design-Stücken, die er gekonnt zusammenbaut, oft so, dass sich die Teile gegenseitig stützen, zu einem anderen Stuhl oder einer Bank werden. Es sind humorvolle Kombinationen, die einen neuen Zweck bekommen, nicht nur zum Sitzen. Wichtig ist dem Künstler, dafür originale Design-Klassiker,

ausgediente oder beschädigte Möbel zu verwenden, die jedoch immer eine Vergangenheit als etwas Besonderes hatten, keine Massenware kommt zum Einsatz.

[Friedrich Schilcher](#) baut seit den 90er Jahren Möbel-Objekte; früher aus Holz und jetzt vor allem aus verschiedenen Metallen (bevorzugt Aluminium und Edelstahl), deren Oberflächen er raffiniert behandelt. Die Unikate sind oft auch für den Außenraum geeignet.



„Stripe“, 2017, Unikatstuhl aus Edelstahlstreifen verschweißt, Glasperlengestrahlt, 96 x 67 x 78 cm

[Wang Jixin](#) stellt Leinwandbilder aus drei verschiedenen Serien, die seit 2006 entstanden sind, aus. Der Künstler setzt sich in seinen Arbeiten intensiv mit den wirtschaftlichen und sozialen Umbrüchen unserer Gesellschaft und der Architektur auseinander. Die früheren Gemälde dokumentieren und interpretieren den Verfall eines chinesischen Porzellanzen-trums; 2019 entstand die Serie „Im Fluss“ über den Salzabbau in Hallein; seit August hat der Maler in den Räumen in der Imbergstraße farbtensive Bilder zu verschiedenen Ländern geschaffen. Die aktuelle Serie sind Malereien auf Papier und Leinwand zum Thema „Leerstand in Badgastein“.



„The Lost Glory - Bad Gastein, Nr. 5“, 2020, Öl auf Papier, 110 x 80 cm